

	<p>Objekt: KnochenbuchschnieÙe</p> <p>Museum: Stadtarchäologie Soest Niederbergheimer Straße 24 59494 Soest 02921/103 1250 j.ricken@soest.de</p> <p>Inventarnummer: KP 220</p>
--	--

## Beschreibung

Als eher seltenes Stück ist ein Teil einer BuchschnieÙe aus Knochen erhalten geblieben. Sie wurde aus einem Stück gefertigt und klammerartig aufgesägt. Sie war ursprünglich mit zwei Buntmetallnieten an einem flexiblen Lederriemen befestigt. An einem Ende ist sie fein zackig gesägt und weist eine größere, wohl dekorativ genutzte Durchlochung auf. Am anderen Ende diente ein Buntmetallstift als Scharnier für eine SchnieÙe mit dem Haken. In einem eingetieftem Feld auf der Oberseite wurden filigrane Verzierungen aus Rauten und Kreuze eingeschnitzt. Das Motiv und das Material sowie die Fundstelle auf einem Klostergelände lassen auf eine Verwendung in liturgischem Zusammenhang schließen. Das Dominikanerinnenkloster Paradiese mit einem bedeutenden spätmittelalterlichen Scriptorium könnte dabei durchaus die entsprechenden Möglichkeiten gehabt haben, um solche feine Arbeiten direkt vor Ort herzustellen.

BuchschnieÙen gibt es in verschiedenen Ausführungen, die leicht voneinander abweichen. Gut erhaltene Bücher mit metallenen SchnieÙen, wie eines aus dem Jahr 1565 aus dem Stadtarchiv, zeigen noch heute die Funktionsweise dieser Buchverschlüsse. Außerdem lässt sich daran nachvollziehen, woher das umgangssprachliche „Buchaufschlagen“ kommt: Schlag man mit der Faust auf den massiven Einband, sprangen die unter Spannung stehenden SchnieÙen auf und man konnte in dem Buch blättern.

## Grunddaten

Material/Technik:	Knochen, Buntmetall
MaÙe:	L. 3,2 cm, Br. 1,0 cm, D. 0,6 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	14.-15. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Gefunden wann  
wer  
wo Soest

## Schlagworte

- Buchschließe
- Knochenbearbeitung
- Schließe
- Schließtechnik
- Schließung

## Literatur

- Walter Melzer, Julia Ricken, Frederik Heinze, Ingo Pfeffer (2020): Was habt ihr denn in Soest gefunden? Ausgewählte Funde von 1990 bis 2020 geben Antwort (Soester Beiträge zur Archäologie 16). Soest